

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 4. Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates (AB/004/2020)

am Mittwoch, 2. September 2020,

17:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Ratskeller,
Kreuzstraße, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Viktor Vincze

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Phil. Gesa Anne Busche
Tina Siebeneicher
Matthias Dietze
Manuela Graul
Heiko Müller
Magnus Hecht
Robert Malorny
Susanne Dagen bis 19:15 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Youmna Fouad Anwar Abdelaziz
Dipl. Ing. Salem Al Saad
Konstantin Arkush
Abdulaziz Bachouri
Alevtina Böttner ab 17:30 Uhr
Truong Binh Bui
Dr. Hussein Hasham Jinah
German Levenfus
Dr. Rer. Nat. Md Shahinur Rahman ab 18:00 Uhr
Yujie Yao

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Julia Hartl

Verwaltung:

Frau Schöne	Sozialamt
Frau Winkler	Integrations- und Ausländerbeauftragte
Herr Dr. Kühn	Jugendamt
Herr Broll	EB Sportstätten Dresden

Gäste:

Herr Plötze
Herr Mahdi
Herr Waseen Faood

Schriftführerin:

Frau Mildner

SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Themen der Vereine und Migrantenorganisationen -
Landeskoordinierungsstelle Sachsen für queere Geflüchtete
- 2 Evaluierung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die
Förderung des Sportes (Sportförderrichtlinie) **V0380/20**
beratend
- 3 Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden -
Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 2 **V0381/20**
beratend
- 4 Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden -
Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 3 **V0383/20**
beratend
- 5 "Jüdische Kontingentflüchtlinge" und ihre Familien
- 6 Aktive Integration "Sport, Freizeit, Bewegung"
- 7 Informationen/Sonstiges

nicht öffentlich

- 8 Informationen/Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende **Herr Vincze** begrüßt die Anwesenden, stellt die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Herr Bachouri bittet vor Beginn der Beiratssitzung um eine Schweigeminute für das Todesopfer des Unfalles am 22. August 2020 auf der Budapester Straße. Weiter beantragt er, das tragische Ereignis in der Beiratssitzung zu thematisieren und Rederecht für einen Lehrer des Vereins ILAB e. V..

Es gibt keine Gegenrede, die Beiratsmitglieder stimmen einstimmig den beiden Anträgen zu.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit der Niederschrift ist dieser Themenkomplex unter dem Tagesordnungsprunkt Sonstiges hinterlegt.

Es folgt die Schweigeminute.

Anschließend eröffnet und leitet **Herr Vincze** die Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates.

**1 Themen der Vereine und Migrantenorganisationen -
Landeskoordinierungsstelle Sachsen für queere Geflüchtete**

Herr Zenker berichtet über die Arbeit der Landeskoordinierungsstelle Sachsen für queere Geflüchtete mittels einer Präsentation.

Herr Dr. Jinah bedankt sich für die engagierte Arbeit.

Herr Stadtrat Malorny dankt für die gute Arbeit der Landeskoordinierungsstelle und des CSD. Er erkundigt sich, ob seitens des Freistaates und der Stadt Dresden genügend für queere Geflüchtete getan werde.

Die Thematik Homosexualität bzw. Queer werde bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen bzw. in den Sprachkursen behandelt, so **Herr Zenker**. Im Rahmen der sozialen Betreuung der Betroffenen könnte es Verbesserungen geben, z. B. durch Fortbildungen.

Auf die Frage von **Frau Dr. Busche** zum Zugang in die Erstaufnahmeeinrichtungen antwortet **Herr Zenker**, dass man mithilfe des Sozialen Dienstes Zugang erhalte. In der Regel würden sich jedoch die Betroffenen durch Netzwerke selbstständig an die Beratungsstellen wenden.

Herr Levenfus nimmt Bezug auf die Seite 15 der Präsentation und hinterfragt die Formulierung arabische Juden.

Herr Zenker erläutert, dass die Formulierung dem Konzept für Besonders Schutzwürdige der Landeshauptstadt Dresden entnommen worden sei, welches gemeinsam mit dem Sozialamt im Jahr 2016 erarbeitet wurde.

2 Evaluierung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Förderung des Sportes (Sportförderrichtlinie)

**V0380/20
beratend**

Herr Broll stellt die Vorlage mittels einer Präsentation vor.

Herr Stadtrat Dietze möchte wissen, ob sich der Anteil der Mitgliedschaften von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen prozentual abbilden lasse.

Herr Broll weist zunächst auf den Evaluationsbericht hin. Von anfänglich 600 geförderten Mitgliedschaften seien es momentan weniger als 100. Angaben zu den Herkunftsländern der Vereinsmitglieder liegen nicht vor.

Frau Dr. Busche schlägt eine Umformulierung im Punkt 9.3.4 vor.

Viele Menschen mit Migrationshintergrund wüssten von dem Förderangebot nichts, so **Frau Abdelaziz**. Sie möchte Genaueres zur Öffentlichkeitsarbeit wissen.

Herr Broll erläutert, dass es einen neuen Förderbereich gebe und dieser den Stützpunktvereinen bekannt sei. Die Stützpunktvereine würden durch den Landessportbund unter bestimmten Kriterien ausgewählt. Herr Broll gehe davon aus, dass die Arbeit mit und für Menschen mit Migrationshintergrund dort eine Rolle spiele.

Die Fragen von **Herrn Bachouri** zur praktischen Umsetzung der Förderungen beantwortet **Herr Broll** vollumfassend. So mussten bisher die Sportvereine monatliche Abrechnungen einreichen, künftig soll die Fachkräfteförderung in den Sportvereinen im Vordergrund stehen. Herr Broll geht auf die Voraussetzungen eines Sportvereines ein, um die Förderung zu erhalten.

Herr Stadtrat Dietze wirbt für mehr Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen mit Migrationshintergrund für die Mitgliedschaft in Sportvereinen zu begeistern.

Herr Broll berichtet, dass bereits ein wichtiger Schritt getan wurde und der Stadtsportbund einen Integrationsbeauftragten eingestellt habe.

Ergänzend geht **Frau Winkler** auf die bisher geringe Beteiligung von Sportvereinen ein, Menschen mit Migrationshintergrund aufzunehmen, Gründe seien u. a. fehlende interkultureller Kompetenz und fehlende mehrsprachige Angebote, Sprachbarrieren und der große Verwaltungsaufwand, um 5,00 Euro monatlich zu erhalten. Mit den nun in der neuen Sportförderrichtlinie vorgesehenen Förderung von Fachkräften sollen die Sportvereine den Anreiz erhalten, um sich mehr für Menschen mit Migrationshintergrund zu engagieren und diese in ihre Vereinstätigkeit zu integrieren. Frau Winkler begrüßt diesen Ansatz.

Frau Stadträtin Siebeneicher schätzt es als wichtig ein, das Thema Zugang in den Sportvereinen im Rahmen des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden zu eruieren. Sie regt an, Brücken von den Migrantencommunitys in die Sportvereine zu bauen.

Frau Winkler beantwortet die Frage von **Frau Abdelaziz** zur interkulturellen Öffnung der Sportvereine dahingehend, dass sowohl die Vereine als auch die Menschen mit Migrationshintergrund für eine Zusammenarbeit offen sein müssen. Hinsichtlich der Thematisierung des Sports im Integrationskonzept erläutert Frau Winkler, dass sie für das neue Integrationskonzept eine Analyse erarbeitet habe.

Frau Abdelaziz regt für das neue Integrationskonzept an, dass Kurse bzw. Workshops für die Grundsensibilisierung der Sportvereine angeboten werden könnten.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

3	Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 2	V0381/20 beratend
----------	---	------------------------------

Herr Dr. Kühn schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 3 und 4 gemeinsam zu behandeln.

Es gibt keine Gegenrede.

Herr Dr. Kühn bringt die beiden Vorlagen ein.

Herr Bachouri bietet die Mitarbeit in den Planungskonferenzen an.

Zur Frage nach den anderen Stadtteilen von **Herrn Dr. Jinah** antwortet **Herr Dr. Kühn**, dass für alle Stadtteile gleichermaßen aller drei Jahre ein Planungsbericht erarbeitet werde.

Herr Vincze spricht die Maßnahme 1.1 an und möchte wissen, ob der Ausbau der Sozialarbeit gesichert sei und Ergänzungen im Zusammenhang mit den Erfahrungen während der Corona-Pandemie geplant seien.

Momentan werde im Jugendamt ausgewertet, wie die Jugendlichen mit der Corona-Pandemie umgegangen seien und wie die Jugendhilfe hierauf reagiert habe, so **Herr Dr. Kühn**. Er könne hierzu noch keine Aussage treffen. Die genannte Maßnahme 1.1 sei eine perspektivische Umorientierung eines Angebotes.

Herr Stadtrat Dietze möchte wissen, wie die Jugendhilfe mit den vielschichtigen und unterschiedlichen Muttersprachlern in der Johannstadt umgehe.

Herr Dr. Kühn erläutert, dass der Ausländerrat in der Johannstadt vor Ort sei und daher viele Angebote im Stadtraum anbieten könne. Außerdem seien die einzelnen Communitys in Einrichtungen gut vernetzt.

Frau Dr. Busche interessiert sich, ob die Stellungnahme von Frau Winkler berücksichtigt worden sei.

Frau Winkler bestätigt dies.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

4	Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 3	V0383/20 beratend
----------	---	------------------------------

Dieser Tagesordnungspunkt wurde mit dem Tagesordnungspunkt 3 gemeinsam behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

5 "Jüdische Kontingentflüchtlinge" und ihre Familien

Herr Levenfus erläutert das Thema und bezieht sich dabei auf die bereits ausgereichten Unterlagen. Die unterschiedliche Verfahrensweise von Aufenthaltstiteln bei Familiennachzug sei nach wie vor ein Problem, daher bittet Herr Levenfus um Unterstützung.

Herr Vincze stellt klar, dass dieses Problem auf Bundesebene geklärt werden müsse. Der Dresdner Integrations- und Ausländerbeirat sei Mitglied im Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat und werde das Problem dort thematisieren.

Herr Dr. Jinah, Mitglied im Vorstand des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, habe das Problem bereits dort thematisiert. Es wurde zugesichert, sich diesem Problem in naher Zukunft anzunehmen und mit dem Bundesinnenminister Kontakt aufzunehmen.

Frau Winkler sei das Problem länger bekannt. So wurden bereits Ideen zur Lösung des Problems auf Ebene der Stadt Dresden bzw. des Freistaates diskutiert. Man sei jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass es einer grundsätzlichen Klärung auf Bundesebene bedarf. Der nun eingeschlagene Weg, an die Verbände und Interessenvereinigungen heranzutreten sei gut, um auf Bundesebene eine Lösung herbeiführen zu können.

Herr Dr. Rahman spricht Probleme mit der Dresdner Ausländerbehörde bezüglich der Vergabe von Aufenthaltstiteln für Familienangehörige von ausländischen Wissenschaftlern und Arbeitern etc. an. Es müssten die Regelungen für alle Menschen mit Migrationshintergrund gelten.

Herr Bachouri verdeutlicht, dass es wichtig sei, über die Probleme mit der Ausländerbehörde zu sprechen. Daher habe sich der Beiratsvorsitzende mit dem Leiter der Ausländerbehörde getroffen und es sei vereinbart worden, dass über Probleme Herr Vincze per Mail informiert werde und er sich mit der Ausländerbehörde in Verbindung setze. Frau Winkler stehe ebenfalls als Ansprechpartnerin zur Verfügung und werde tätig.

Es folgt ein reger Austausch über die unterschiedliche Vorgehensweise der Ausländerbehörde und der Bürgerbüros. Dabei wird deutlich, dass es dringend eine Nachsteuerung bezüglich der Gleichbehandlung von Menschen mit Migrationshintergrund bedarf. Im Ergebnis hält **Herr Vincze** fest, dass er gegen diese Diskriminierung kämpfe und sich mit dem Leiter der Ausländerbehörde in Verbindung setze. Er schlägt ein Gespräch in der Geschäftsstelle des Beirats mit dem Leiter der Ausländerbehörde vor.

6 Aktive Integration "Sport, Freizeit, Bewegung"

Frau Böttner referiert über das Thema aktive Integration durch Kunst, Kultur und Sport am Beispiel des Vereins Cinderella e. V..

Herr Vincze dankt für den Vortrag.

7 Informationen/Sonstiges

Herr Bachouri nimmt Bezug auf den Verkehrsunfall auf der Budapester Straße, bei dem ein kleiner Junge tödlich verunglückte. Da in den Medien viele Unwahrheiten verbreitet worden seien, müsste Einiges klargestellt werden. So habe der kleine Junge weder eine Schule noch einen Kindergarten besucht, vielmehr erhielt er eine Empfehlung für eine Förderschule, da ihm wesentliche und grundlegende Fähigkeiten fehlten. Herr Bachouri stellt klar, dass hier die Politik Verantwortung übernehmen müsse und deshalb in dieser Beiratssitzung das Thema besprochen werden müsse. Aus diesem Grund hat Herrn Faoud, der im ILAB e. V. ehrenamtlich Kinder unterrichtet, eingeladen. Die bisherigen Räumlichkeiten seien zu klein, daher habe Frau Winkler ein Raumangebot gemacht, wofür sich Herr Bachouri bedankt.

Herr Faoud berichtet über seine Tätigkeit im ILAB e. V. und über die sozialen Probleme rundum der Budapester Straße. Die Bewohner wünschen sich künftig eine Tempo 30-Zone bzw. eine Geschwindigkeitsüberwachungsanlage. Weiter wünschten sich die vor Ort tätigen Vereine für Menschen mit Migrationshintergrund eine aktive Unterstützung des Integrations- und Ausländerbeirates.

Herr Dr. Jinah bekräftigt, dass die Vereine vor Ort gestärkt werden müssten, um die Eltern über ihre Erziehungsrolle aufzuklären.

Die Frage von **Herrn Stadtrat Müller** zu den aktiven Zeiten der vorhandenen Ampeln an der Budapester Straße beantwortet **Herr Faoud**.

Herr Vincze sagt die Unterstützung des Beirates zu.

Frau Winkler informiert über die Veranstaltungen der Interkulturellen Tage, aufgrund der Corona-Pandemie entfalle das Straßenfest und wirbt für die Veranstaltungen, welche durch ihr Büro organisiert werden. Weiter berichtet sie über die derzeitige Erarbeitung des Berichtes über die Umsetzung des Integrationskonzeptes von 2015 bis 2020 und über die geschaffenen Engagement-Stützpunkte, worüber die Migrantenvereine bereits informiert wurden.

Frau Abdelaziz habe sich mit Frauenvereine in Verbindung gesetzt, die ihre Bereitschaft für die Zusammenarbeit mit dem Integrations- und Ausländerbeirat signalisiert haben. Sie habe Kontakte mit dem Radikalisierungsinterventionsnetzwerk in Dresden geknüpft, welche Radikalisierungspräventionsworkshops anbieten. Weiter berichtet sie von dem Integrationskurs B1 für Frauen und über das Thema Arbeitsmigration im Zusammenhang mit der Anerkennung und der Zulassung der Geflüchteten und Migranten.

Herr Stadtrat Hecht regt an, künftig die Tagesordnung bzw. die einzelnen Tagesordnungspunkte mit Zeitfenster zu untersetzen.

Herr Vincze erläutert, dass man künftig durchaus den Referenten in der Beiratssitzung eine konkrete Zeit vorgeben könne. Allerdings würde er ungern die Zeit für Diskussionen beschränken.

Es folgt eine Diskussion über das künftige Prozedere. Man einigt sich auf einen Testlauf in der nächsten Beiratssitzung.

Frau Dr. Busche schlägt vor, künftig einen Tagesordnungspunkt aufzunehmen, der inhaltlich über die Aus- und Rückblicke der Gremienarbeit von Beiratsmitgliedern informiere. Außerdem regt sie an, dass künftig die Beiratsmitglieder weitere Ideen und Vorschläge für Tagesordnungspunkte geben sollten.

Den Vorschlag zu einem eigenen Tagesordnungspunkt für Aus- und Rückblick der Gremienarbeit werde **Herr Vincze** aufgreifen, ebenso die gemeinsame Gestaltung der Tagesordnungen des Beirates.

Betreffs der Lärmbelästigung und Vermüllung im Bereich der Michelangelostraße habe Herr Stadtrat Müller einen Termin bei **Herrn Bürgermeister Sittel** vereinbart. Er wünscht, zu diesem Termin von einem Vertreter des Beirates mit Migrationshintergrund begleitet zu werden.

Herr Bachouri kritisiert die pauschale Mutmaßung, dass Menschen mit Migrationshintergrund für das von Herrn Stadtrat Müller geschilderte Problem zuständig seien, scharf. Er fragt, ob der hiesige Beirat für die Themen Müll und Lärm zuständig sei.

Herr Vincze stellt klar, dass die Themen Müll und Lärm nicht zwangsläufig und ausnahmslos durch Menschen mit Migrationshintergrund bedient werden. Wenn sich Bewohner des genannten Bereiches belästigt fühlen und beschweren, könnten sich diese an die entsprechenden Stellen wenden. Dann könnte man eine Vor-Ort-Besichtigung vereinbaren. Herr Vincze lehnt eine Stigmatisierung von ausländischen Mitbürgern entschieden ab.

Herr Bachouri und **Frau Abdelaziz** geben eine persönliche Erklärung zu diesem Thema ab.

Frau Stadträtin Siebeneicher regt an, in einer der nächsten Sitzungen den Amtsleiter des Bürgeramtes einzuladen. Sie möchte Genaueres über die Themen Familienzusammenführung und Fachkräftezuwanderungsgesetz wissen.

Herr Vincze informiert abschließend über die Einladung eines Fotografen zur nächsten Beirats-sitzung, über die Bestellung von Visitenkarten und über die mögliche Mitgestaltung des Marwa-El-Sharbini-Parks.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Vincze beendet die Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates.

Viktor Vincze
Vorsitzender

Kathleen Mildner
Schriftführerin

Tina Siebeneicher
Stadträtin

Mathias Dietze
Stadtrat